



Schleuse 25

SkulpturenPfad

Streckenabschnitt - Mühlehausen / OPf

am Ludwigs-Tonaw-Main-Kanal



Bürgermeister Dr. Martin Hundsdorfer und Ideengeber Bildhauer Michael König

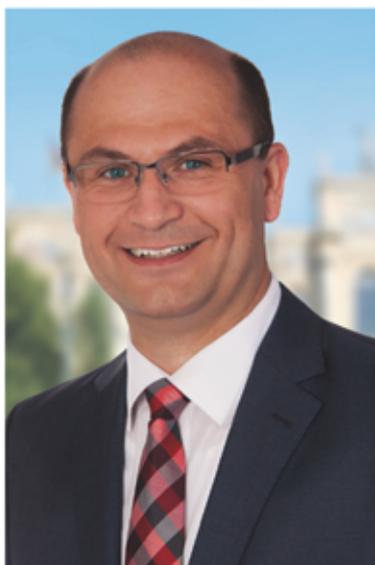


2. Auflage
Skulpturen_Pfad

Mühlhausen/Sulz 2017



Schleuse 25
SkulpturenPfad
Streckenabschnitt - Mühlhausen / OPf
am Ludwigs-Tonau-Main-Kanale



Schirmherr Albert Füracker, MdL,
Bayerischer Staatssekretär der
Finanzen, für Landesentwicklung
und Heimat

Skulpturenpfad an der Schleuse 25 in Mühlhausen

Grußwort des Schirmherrn

Mühlhausen hat sich in den vergangenen Jahren nicht nur als attraktiver Wirtschaftsstandort einen Namen gemacht, sondern auch als lebendiger Ort für Kunst und Kultur.

Daran haben die engagierten Künstler und Kunstbegeisterten großen Anteil, die den Skulpturenpfad an der Schleuse 25 ins Leben gerufen haben und dort alle zwei Jahre ein viel beachtetes Bildhauer-Symposium veranstalten. Ich habe daher auch für das Symposium 2018 sehr gerne die Schirmherrschaft übernommen und betrachte es als Ehre, wieder den ersten Hammerschlag ausführen zu dürfen!

Die Idee, an diesem außergewöhnlichen Ort Skulpturen entstehen zu lassen, hat in den vergangenen Jahren immer mehr Besucher angezogen und dazu animiert, sich mit den sehr unterschiedlichen Kunstwerken und ihren Schöpfern auseinander zu setzen. Das ist gerade in unserer heutigen Zeit sehr wichtig, denn wir alle brauchen immer wieder auch Zeit für uns selbst - und da sollten Kunst und Kultur eine große Rolle spielen!

Auch der Landkreis Neumarkt insgesamt hat sich mittlerweile als „Kulturlandkreis“ etabliert: Kultur- und Heimatpflege genießen bei uns seit langem einen hohen Stellenwert. Wir tun das, weil wir wissen: erst Kunst und Kultur machen Stadt und Land attraktiv!

In diesem Sinne freue ich mich, wie viele Kunstfreunde, auf die Werke, die künftig an der Schleuse 25 stehen werden und danke allen Verantwortlichen und Künstlern sehr herzlich für ihr großes Engagement.

Herzlichst



Beim traditionellen 1. Hammerschlag v. l.: Bürgermeister Dr. Martin Hundsdorfer, Staatssekretär Albert Füracker, Alt-OB von Neumarkt Kurt Romstöck und Landrat Willibald Gailler



*Dr. Martin Hundsdorfer,
1. Bürgermeister*



Stippvisite 7. Symposium 2014 „INDEPENDENT - The Gang Of Art“; bei Gastkünstlerin Karin Röser (Rauchbrandkeramik)

Grußwort des 1. Bürgermeisters

Dem Betrachter eine Orientierungshilfe beim Erkunden unseres Skulpturenpfades

Im Sommer 2004 fand das Bildhauersymposium Mühlhausen zum ersten Mal statt – mit durchschlagendem Erfolg. Kein Wunder: ein wunderschöner, fast magischer Ort am alten Ludwig-Donau-Main-Kanal, ein für Kunst sehr aufgeschlossenes und zu begeisterndes Gemeinwesen, eine lebhaft Kulturszene einheimischer Künstler und eine zündende Idee: große, alte Steine, früher für den Ludwigs-Kanal bestimmt, jedoch seit Jahren dieser Bestimmung enthoben, nun einer neuen Nutzung zugeführt: sie zu Kunstwerken umgestaltet und aufgewertet und mit dieser neuen strahlenden Funktion wieder am Kanal positioniert – und das ganze „live“ unter den Augen von kunstbegeisterten Menschen, Besuchern und Gästen.

So geschieht es nun 2018 schon zum neunten Mal und ein Ende ist nicht in Sicht: alle zwei Jahre ruft Bildhauer Michael Königer zum Symposium und alle kommen. In den vergangenen knapp 14 Jahren hat sich eine stattliche Anzahl von Kunstwerken an den beiden Treidelwegen entlang des Ludwigs-Kanals aufgereiht. Es war nun an der Zeit, dem Betrachter eine Orientierungshilfe beim Erkunden

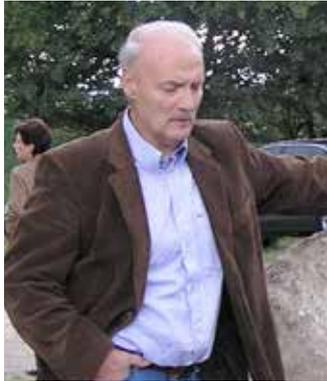
unseres Skulpturenschatzes an die Hand zu geben.

Ich darf mich bei allen herzlich bedanken, die mitgewirkt haben, dieses Heft zu erstellen: bei unserer Künstlergruppe „Der schmale Grat“ für die Gestaltung und bei iPunto Lorenz Völkl für die Erstellung.

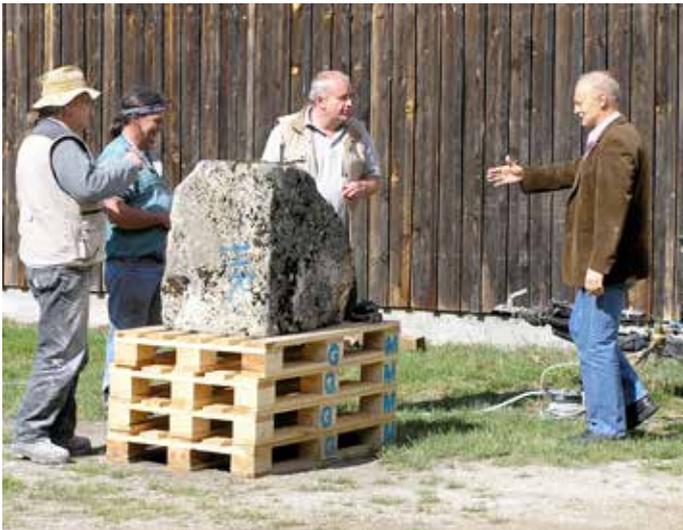
Ebenfalls herzlich bedanken darf ich mich bei allen, die zum Gelingen der acht Symposien beigetragen haben, allen voran den Künstlern, den Sponsoren, dem Freundeskreis Isola Vicentina und dem Tourismusverein für die Unterstützung bei den Symposiumsschlussveranstaltungen und insbesondere auch dem Wasserwirtschaftsamt Regensburg für die großzügige Überlassung der Steine und der Gerätehalle.

Dem kunstsinnigen Betrachter wünsche ich eine vergnügliche Zeit beim Erkunden der Skulpturen.

Dem Bildhauersymposium Mühlhausen „Am Klenzebau“ wünsche ich auch für die zukünftigen Symposien viel Erfolg. Nächstes Mal, dann im Sommer 2018.



Anton Galler, Altbürgermeister



Anton Galler am Symposium 2007 in der Gerätescheune (oben) des WWA Regensburg, die zum „Kunststadl“ umfunktioniert wurde und mit den Bildhauern Königer, Diepold und Raum

Der Visionär Bürgermeister a.D. Anton Galler

Der alte Kanal hat mich immer schon als Natur- und Technikdenkmal begeistert. Besonders mag und bewundere ich die Ausgewogenheit, die harmonischen Proportionen des Bauwerks, der Schleusen, der Brücken und Schleusenwärterhäuschen. Besonders begeisterte mich die Schleuse 25 und ihr Umfeld, ein *locus amoenus*, ein Kraftort in der Romantik. Als ich 2004 Bildhauermeister Michael Königer näher kennen lernte und mich die Qualität seiner Arbeit, aber auch seine eigene Authentizität überzeugte, kam uns in einem gemeinsamen Gespräch die Idee einer Bildhauer-Werkstatt am Schleusenhaus 25, in der die dort zahlreich liegenden Steinblöcke aus ehemaligen Bauwerken des alten Kanals bearbeitet werden konnten, um sie anschließend zu einem Skulpturen-Pfad entlang unseres alten Ludwig-Donau-Main-Kanals aufzustellen.

Die Leitidee der folgenden Symposien finde ich besonders gelungen, da sie den Grundgedanken, dem Kanal durch die Bearbeitung der ehemaligen Blöcke der Bauwerke das zurück zu geben, was immer schon zu ihm gehört hatte, sehr nahe kommt. Es ist verständlich, dass anfangs ein gewisses Unver-

ständnis gegenüber dem Vorhaben vorlag. Der alte Kanal war ja nicht von Anfang an etwas Besonderes.

Wünschenswert ist, dass dem *spiritus rector* Michael Königer die Kraft und die Ideen nicht ausgehen und der Gedanke eines Skulpturen-Pfades als Begleiter des alten Kanals erhalten bleiben möge. Von einer tatkräftigen Unterstützung durch die öffentliche Hand, sprich der Gemeinde Mühlhausen und dem Wasserwirtschaftsamt Regensburg, bin ich überzeugt.

Es ist nicht notwendig, auswärtige Kunstschaffende mit Gewalt dazu zu bringen, am Kanal zum Teil unverständliche Objekte zu errichten, von denen das eine oder andere, ich möchte fast sagen vom Winde verweht wird. Hier denke ich insbesondere an das Motto unseres geschätzten Landrats Albert Löhner, die endogenen Kräfte zu wecken und zu fördern.



Bildhauer Michael König

Der Initiator Bildhauer Michael König

2003 entstand anlässlich einer Kunstausstellung im Gerätehaus der WWA, an der Schleuse 25, die Idee mit Unterstützung durch den damaligen Bürgermeister Anton Galler und meiner Person ein Steinbildhauer-Symposium auszurichten. Die Möglichkeit für eine solche Aktion war dem Umstand zu verdanken, dass sich an der Schleuse 25 ein Lagerplatz für alte, ausgediente Quadersteine, die vormals im Ludwig-Donau-Main-Kanal bzw. in dessen Schleusen verbaut waren, befanden. Diese wurden uns dann vom WWA Regensburg dankenswerterweise zur Verfügung gestellt.

Die eigentliche Thematik dieses seit 2004 regelmäßig stattfindenden künstlerischen Events, den alten Schleusensteinen zu neuem Glanz zu verhelfen, um sie an dem eigentlichen Ort ihrer Bestimmung wieder aufzustellen, war hiermit gegeben. Dabei kommt das allererste Objekt auf dem Skulpturenpfad, das 2003 entstandene PPP=Pink-PavillonProjekt, von der Mülhausener Grafikerin und Malerin Eugenia FI Zipf.

Seit Ende 2010 ist das Symposium und seine Organisation nun in den Händen der Mülhausener Künstlergruppe „Der Schmale Grat“ (Michael

Königer, Eugenia FI Zipf, Scmas Key).

Bürgermeister Dr. Martin Hundsdorfer ließ es dann ab 2008 zur lieb gewordenen Tradition werden.

Seit 2008 verfügt das Symposium sogar über eine eigene Zeitung, die **SYMPOSIUMS NACHRICHTEN**; ein Medium, dass wir in Eigenregie herstellen.

Eine solche Veranstaltung funktioniert natürlich nur mit einer vernünftigen Gemeindestruktur und mitarbeitender Bauhof-Crew. Ebenso wäre dieses Event ohne die zahlreichen Sponsoren aus der privaten Wirtschaft nicht machbar. Alles zog und zieht an einem Strang: Rathaus, Gemeinderäte, Bürger und Künstler - ein Umstand, über den nicht jede Gemeinde verfügt.

Um das Event noch zu erweitern, haben Gastkünstler aus den verschiedensten Bereichen der Kunst die Möglichkeit sich auf dem Symposium zu verwirklichen und es somit interessanter und vielseitiger zu gestalten

Persönlich hoffe ich, dass sich unsere Symposiums-Reihe noch recht langer Beliebtheit erfreut.



Amtsrat Thomas Plagemann (2. v. re.) vom Wasserwirtschaftsamt Regensburg, der „nach dem Rechten sieht“



Die Künstler-Gruppe „Der Schmale Grat“



Pepito Spazzeghutti (†), als er noch Mitglied der Künstler-Gruppe war, mit Michael Königer

Die Mühlhausener Künstler-Gruppe „Der Schmale Grat“ Michael Königer, Eugenia FI Zipf, Scmas Key

Es beginnt Weihnachten 2010. Die Mühlhausener Grafikerin und Malerin Eugenia FI Zipf war im selben Jahr auf das 5. Symposium eingeladen, als Gastkünstlerin die Veranstaltung zu bereichern.

Gleich zu Anfang wird spürbar, Eugenia Zipf ist keine Nebendarstellerin und wird auch nicht als solche bei „Kunst am Klenzebau“ gehandelt. Nach kurzer Zeit ist sie vollwertiges Mitglied des Symposiums. Michael Königer zieht die Künstlerin in seinen Kreis. Dann entsteht eine Idee: Mühlhausen braucht eine Künstler-Gruppe.

„Der Schmale Grat“ wird im Frühjahr 2011 von Michael Königer, Eugenia FI Zipf und Pepito Spazzeghutti gegründet. Ziel dieser Gruppe ist es, sich mit gemeinsamen Projekten und Ausstellungen der Öffentlichkeit zu präsentieren. Die Gruppe vertritt keine künstlerische Doktrin. Es werden nur Projekte verfolgt, bei denen sich gemeinsame Berührungspunkte ergeben. Das erste Event - ein Mini-Symposium - dieser Art findet 2011 vor dem Rathaus mit anschließender Ausstellung unter der Aufgabenstellung „**Stein Trifft Papier**“ statt.

Nach dieser Veranstaltung stirbt die Figur Pepito Spaz-

zeghutti und wird nahtlos von Scmas Key (Fotograf/Autor/ Subjektteur) ersetzt.

Manifest: engl.: Landungsverzeichnis/Passagierliste

Der Schmale Grat - Synonym für Überwindung und bedingungsloses Streben - Ziel unbenannt

Voraussetzung: entsprechendes Profil. Jeder Passagier reist/arbeitet in seinem Universum - diverse Techniken und Materialien im Gepäck
Schnittmenge: Parallelwelten und freier künstlerischer Ausdruck



Eugenia FI Zipf, 2014 mit Deckenfresco

2003 - Die Anfänge

Anlässlich einer Kunstausstellung im Jahr 2003 an der Schleuse 25 wurde direkt neben der Schleuse die erste Skulptur aufgestellt. Noch war von einem Bildhauer-Symposium nicht einmal die Rede, geschweige denn die Idee geboren.

Pink Pavillon Projekt realisiertes Projekt

Der damalige Bürgermeister Anton Galler bot regionalen Künstlern die Gelegenheit, sich mit der Heimat in kreativem Sinn auseinanderzusetzen. Die Mühlhausener Grafikerin und Malerin Eugenia FI Zipf nahm das wortwörtlich für sich in Anspruch, eine gewaltige, ja herausragende Plastik zu erschaffen: das „Pink Pavillon Projekt“.

Leuchtendes Pink, übermannshoch auf Plexiglaswänden foliert, verbunden mit Stahl, begehbar, legte nun den Grundstein am Schleusenplatz ...

Das Wort hat die Künstlerin:

„Das Pink Pavillon Projekt wurde 2003 durch Sponsoren und der Gemeinde Mühlhausen ermöglicht. Ein transparentes, der Öffentlichkeit zugängliches Objekt – Gegenstück zum klassisch-herrschaftlichen Baustil der Zeit von Ludwig des I. und dessen Architekt Leo v. Klenze.“



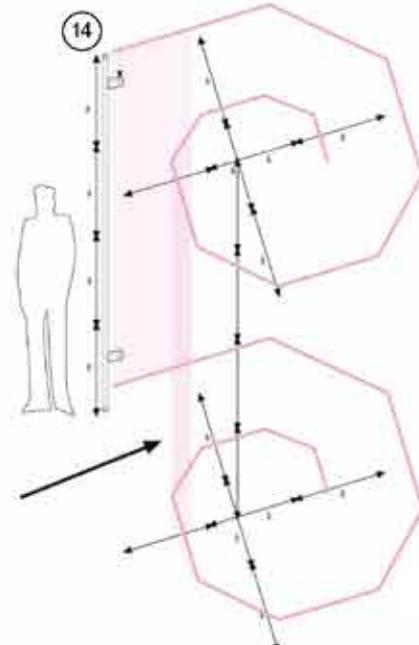
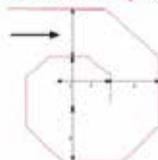
PPP: Pulsierende, künstliche Farbigkeit überzieht Betrachter und Landschaft - wobei die Standortbestimmung innen bzw. außen zum subjektiven Ereignis wird.“



Pink Pavillon Projekt



für den Aussenbereich angelegtes, durch Sponsoren realisiertes Projekt



2004 - Das (Experiment-) Bildhauer-Symposium

Startschuss im Juli 2004 bei herrlichstem Sommerwetter. Es treten vier Bildhauer an: Michael Königer, Curt Wohler (damals 72 Jahre jung!), Korbinian Huber und



Michael Königer

Helmut Raum. Als begleitender Maler Bernhard Maria Fuchs.

Um 8.00 Uhr morgens fällt der erste Hammerschlag. Gegen Mittag ist das Gelände bereits in weihnachtliches Weiß gehüllt. Und das im Sommer!

Michael Königer nimmt sich den ersten *Schleusenwächter* vor, den Kopf im Schraubstock.

Korbinian Huber lehnt sich ebenfalls an das Thema Schleuse an und schlägt die *Schleuserbände* aus einem der alten Quader.

Helmut Raum bleibt ebenfalls beim Wasser. Der *Waller* entsteht. Der Schweizer Bildhauer Curt Wohler - ehemaliger Henry-Moore-Schüler, steigt in höhere Gefilde auf. Ein *Wolken-schiff*, groß und mächtig, getragene Leichtigkeit, begleiten seinen Stil.

Mitte der ersten Woche wird die Tagespresse auf das Spektakel an der Schleuse 25 aufmerksam. Vorbeifahrende Radler und Naherholungssuchende erfreuen sich an dem ungewöhnlichen Event.

2004 heißt es: „Wir werden sehen, wie weit wir kommen.“



Curt Wohler (72)

Das 2. Bildhauer-Symposium 2006 erhält den Namen „Kunst am Klenzebau“

Zwei Jahre später wiederholen Anton Galler und Michael Königer den großen Erfolg. Zu diesem Event kommen Interessierte vorbei, die vor zwei Jahren das erste Mal davon nur gehört haben.

Inzwischen ist das Symposium im Internet und hat einen Namen bekommen: „Kunst am Klenzebau“.

Vom Wasserwirtschaftsamt Regensburg erhalten die Künstler für 14 Tage die Gerätescheune, die extra deswegen ausgeräumt wird, für eine begleitende Ausstellung. Der Einblick, den nun Gäste und



Anton Galler mit den Künstlern

Besucher erhalten, vergrößert sich und gewinnt an Vielfalt. Das Bildhauer-Thema gewährt durch Fotos vom vergangenen Symposium mehr Einblicke.

2007 - Das 3. Bildhauer-Symposium

Dem Symposium 2006 folgt sogleich im nächsten Jahr das Symposium 2007. Grund: Bürgermeisterwechsel. Anton Galler tritt nach drei Amtsperioden ab und will mit 2007 noch einen Akzent in die Zukunft setzen.

Wechsel zu dieser Veranstaltung auch bei den Bildhauern: Claus Diepold aus Vohburg stößt dazu. Er erarbeitet die Skulptur *Wasserwelten*.

Startschuss der Reihe „Und der Gastkünstler ist ...“. Ab 2007 treten Künstler zur Begleitung an, die aus anderen Bereichen stammen.

Claus Diepold †



„Kunst am Klenzebau“ 2008 - Das 4. Bildhauer-Symposium unter neuer Leitung



v.l. Gerhard Steinle, Matthias Schäffler, Dr. Hundsdorfer, Korbinian Huber, Bernhard Maria Fuchs, Michael Königer, Claus Diepold

Neuer Bürgermeister ist Dr. Martin Hundsdorfer. Er ist für Kunst und Kultur sehr aufgeschlossen und unterstützt das Symposiums-Konzept von Anfang an mit Kräften. Der Rahmen der Veranstaltung veränderte sich grundlegend. Nach Entree des Events fand eine großartige Abschlussveranstaltung statt, an der die Band „Rolling Homes“ mit fetziger Musik den Gästen einheizte.

Zum 4. Symposium treten an: Michael Königer, Korbinian Huber, Gerhard Steinle, Claus Diepold und neu, Bildhauer Matthias Schäffler aus Baden-Württemberg.

Bedauerlicherweise entstand Schäfflers Beitrag nicht live auf dem Event, sondern fast heimlich zu Hause in der Werkstatt.

Gerhard Steinle schlug einen „Fischmann“ aus Quadersteinen, der beinahe nicht fertig geworden wäre und Korbinian Huber schuf den „Hobbygärtner“, der mehr oder weniger uninspiriert entstand. Michael Königer war weder mit einigen Künstlern noch mit seiner eigenen Arbeit zufrieden, was der schlechten Stimmung dieses Symposiums geschuldet war.

Einzig Claus Diepold konnte mit seiner „Verpuppung“ das Publikum überzeugen.

Alles hatte den Anstrich von Neuorientierung.

Zum ersten Mal wird „Kunst am Klenzebau“ durch eine Zeitung repräsentiert. **SYMPOSIUMS NACHRICHTEN**. Eine geringe Auflage macht das Medium erst interessant.

2010 - zum 5. Mal „Kunst am Klenzebau“ – Alles arbeitet an einem Projekt - *Alma Viktoria II*

Das 5. Bildhauer-Symposium ist zugleich das 1. Jubiläum. Deshalb wird dieses Mal etwas besonderes ausprobiert: das gemeinsame Werk *Schiffsfragment*. Hierfür laden Bürgermeister Hundsdorfer und Michael Königer „neue“ Künstler ein. Die Bildhauer Stephan Fürbacher und Ulrike Fürbacher-Walter aus

Vohburg, beide schon lange mit Königer bekannt, sollen das Projekt mitstemmen.

Der Platz des Gastkünstlers wird bei diesem Event von der Mühlhausener Grafikerin und Malerin Eugenia Fl Zipf besetzt.

Das Medium **SYMPOSIUMS NACHRICHTEN** geht in die zweite Auflage.



Ulrike Fürbacher-Walter „Heck“



Stephan Fürbacher „Bug“





[Weibsbildhauer] SYMPOSIUM NR. 6

2012 -
„Kunst am Klenzebau“



Sechs Damen und Michael König! Malerin/Grafikerin Eugenia FI Zipf und Scmas Key (rot+schwebend) - beide *Schmaler Grat* - die Bildhauerinnen Ulrike Fürbacher-Walter aus Vohburg, Yvonne Meier aus Ingolstadt, Bettina Schmid aus München und als Gastkünstlerin die Grafikerin Tanja Stockhammer (Körperdruck). Das Symposium sprengt alles bisher Dagewesene. Von der Bildhauerei bis hin zur Performance. Nicht zu vergessen die beiden Akt-Modelle.

Künstlerin Eugenia FI Zipf und Michael Königer verwirklichten ein langgeplantes Filmprojekt mit dem Titel „Rockin' Stone“. Tanja Stockhammer druckt LIVE mit zwei Modellen im Kunststadl, was die Besucher begeisterte.

Der als „Schüler“ geführte Heiko Graeve kann mit seiner Arbeit bildhauerisch überzeugen.

Die symposiumseigene Zeitung geht in die 3. Auflage.

Am Ende von zwei anstrengenden Wochen ist der Skulpturen-Pfad um fünf Kunstwerke reicher.

Michael Königer muss zwei voneinander unabhängige Skulpturen anfertigen: *Idee/Geburt* und *Venus von Sulzbürg*. Letztere auf Wunsch des Bürgermeisters, der die Gemeindebürgerin und Kabarettgröße Lizzy Aumeier mit dieser Skulptur für den Erhalt des Bayerischen Kabarettpreises ehren und überraschen wollte.



2014 - 7. Bildhauer- Symposium



Auf zur 7. Runde! Großer Bahnhof an der Schleuse 25!

Es treten an vier Bildhauer: Stephan Fürbacher aus Vohburg, Günter Gil Schinn aus Riedenburg, Michael Lynderup aus Ingolstadt (mit dänischen Wurzeln) und Michael Königler.

Zwei Gastkünstler: Rauchbrandkeramikerin Karin Röser aus Altdorf und Filz-Künstlerin Anneliese Baumann aus Neumarkt/St. Helena.

SPECIAL-Gastkünstler: Starfotograf Felix Röser aus Nürnberg.

Dokumentationsfotograf Jochen Weber. Und die beiden Damen aus der Künstlergruppe „Der Schmale Grat“ Eugenia FI Zipf, Malerei/Grafik, Scmas Key, Organisation/ Dokumentation/Redaktion.

Der junge „unverbrauchte“ Günter Gil Schinn gab seinen Einstand mit der Skulptur „Harte Schale - Weicher Kern“. Stephan Fürbacher brillierte mit seiner „Z-Dame“ und Michael Lynderup fertigte die Hommage an den verstorbenen Mühlhausener Maler Bernhard Maria Fuchs mit

dem Titel „Der Fuchs im Bad“.

Michael Königler arbeitete zum ersten Mal auf dem Symposium an seiner Werkserie Gebein, die in einem „Vogelschädel“ endete.

Ergänzt wurden die Steinarbeiten zum ersten Mal mit zwei Gastkünstlern. Karin Röser wusste mit gekonnter Töpferkunst und Rauchbrand zu begeistern, während Filzlerin Anneliese Baumann eine regelrechte Wäscheleine an Filzkunst vom Stapel ließ.

Und dem nicht genug, es war auch noch ein dritter Gast geladen, der aber nur sporadisch auftrat und speziell am mittigen Wochenende ein aufwendiges Projekt verfolgte: Felix Röser.

Eugenia FI Zipf fertigte in ihrem PinkPavillonProjekt-Atelier auf engstem Raum ein voluminöses Deckenfresko auf weißem Leinen, das jetzt die Haupthalle des Rathauses flächendeckend ausfüllt.

Jochen Weber schoss insgesamt 6672 Fotos!

Ein sehr großes, aber ein über alle Maßen gelungenes Symposium 2014!



Manifest für Bildhauer-Symposium 2016 „Kunst am Klenzebau“ - Der Analoge Dialog; Mühlhausen, Schleuse 25

Ich zeige an, dass ich die Interessen der Symposiumsmitglieder anwaltlich vertrete und erhebe in dessen Namen und Auftrag einen vollumfänglichen Anspruch auf „Alles“.

Die Notwendigkeit der Inbesitznahme von „Allem“ resultiert aus der von meinen Mandanten geschaffenen Skulptur „vom Werden und Vergehen“. Hierbei handelt es sich um die Darstellung des Lebenszyklus, bestehend aus 4 Stein-Skulpturen und deren Verbindung aus Metall:

1. Geburt/Frühling (Jutta Graule)
2. Jugend/Sommer (Günter Schinn)
3. Alter/Herbst (Stephan Fürbacher)
4. Tod/Winter (Michael Königer)
5. Verbindung/Leben (Florian Zeitler)
6. Alles (streitgegenständlich zu verschaffen)

Grundlage des vorstehenden Werks ist die Erde als zentrale Basis. Hiervon ausgehend bildet die erste Skulptur die „Geburt“, die aus der Erde führend zu den zwei weiteren Skulpturen, der „Jugend“ und dem „Alter“ emporsteigt, um letztendlich als „Tod“ wieder im Boden zu versinken. Ihre Verbindung finden die vorstehenden Lebenszyklen durch das „Leben“ als solchem, dem ewigen „Werden und Vergehen“.

Um dem Werk meiner Mandanten die Eigenschaft des „Absoluten“, namentlich der „Vollendung“ respektive des „Allumfassenden“ verleihen zu können, ist schlicht und ergreifend auch die Einarbeitung von „Allem“ in das Werk unerlässlich. „Alles“ ist neben den 4 Steinskulpturen und deren Verbindung durch Metall sozusagen als sechstes Element des Werkes zu verstehen.

Der Anspruch umfasst dabei insbesondere das Materielle und Immaterielle, das Immanente und Transzendente, die Materie und Antimaterie, das Existente und Nicht-Existente. Die vorstehende Aufzählung ist dabei nicht abschließend.

Dieser universelle Anspruch scheint zunächst auf „Unmöglichkeit“ gerichtet zu sein. Diese „Unmöglichkeit“ relativiert sich jedoch anhand des folgenden Beispiels: War es bislang doch undenkbar, Grundeigentum auf einem anderen Planeten zu erwerben, werden gegenwärtig Grundstücke auf fernen Planeten zum Kauf angeboten. Die Käufer erhalten dabei notariell beglaubigte Eigentümerzertifikate mit integrierter Oberflächenkarte. Die Grenzen zwischen „Unmöglichkeit“ und „Möglichkeit“ scheinen im Fluss der Zeit zu (ver-)schwinden. Aus diesem Grunde erscheint es auch nicht ausgeschlossen, den vermeintlich unmöglichen Anspruch meiner Mandanten auf „Alles“ insoweit zu erweitern. Lassen Sie uns im Rahmen des Symposiums das Unmögliche möglich machen: der Anspruch meiner Mandanten auf „Alles“ ist begründet.

Hans-Georg Kühnlein,
der Rechtsanwalt des Bildhauer-Symposiums 2016

2016 - 8. Bildhauer-Symposium „Der Analoge Dialog/Die Skulptur vom Werden und Vergehen mit Anspruch auf Alles“

Startschuss zum 8. Symposium ... mit ungewöhnlichem Auftakt: ein Manifest, gefasst in juristischer Form von Rechtsanwalt Hans-Georg Kühnlein, Mühlhausen.

Fünf Bildhauer - Ein Thema. - Zum ersten Mal dabei Metallobjekt-Künstler Florian Zeitler aus Teublitz mit der überaus schwierigen Aufgabe vier individuelle Stein-Skulpturen harmonisch und sinn gemäß mit dem Werkstoff Metall zu verbinden. Live gefertigt und geschmiedet auf dem Symposium.

Die ausladende Skulptur mit ihren 13 Metern Länge ist wohl das absolut größte Werk, das bis jetzt am Skulpturenpfad aufgestellt wurde.

Alle fünf Bildhauer wurden ihrer einzigartigen Aufgabe in vollstem Umfang gerecht.

2016 wiederum zwei Gast-Künstler. Malerin Melanie Köhler aus Neumarkt, mit einer großflächigen Schilf-Skulptur, montiert an die Außenseite des Kunststadts, wuchs buchstäblich über sich hinaus.

Brandobjekt-Künstler Klaus Schuppe aus Lauterhofen „fackelte nicht lange“ und entwarf eine Brand-Skulptur nach der anderen. Ein Torsi wurde Bürgermeister Hundsdorfer zur weiteren Ausschmückung des Rathauses als Geschenk überreicht.

Jochen Weber agierte wiederum als Dokumentar-Fotograf. Das Ergebnis seiner vielen Bilder ist zwei Jahre im Foyer des Rathauses zu bewundern.

Ein Symposium der Superlative!





IMPRESSUM

Skulpturenpfad 2017
2. Auflage

Herausgeber
Gemeinde Mühlhausen/Sulz
92360 Mühlhausen · Bahnhofstr. 17
Telefon 09185 94170 · www.muehlhausen-sulz.de

Titel/Cover
Eugenia FI Zipf

Gestaltung/Layout
Eugenia FI Zipf, Scmas Key

Grafik
Eugenia FI Zipf

Texte/Redaktion
Michael Königler, Eugenia FI Zipf, Scmas Key
www.der-schmale-Grat.com
www.bildhauer-koeniger.de
www.symposium-muehlhausen.de

Fotos
Toni Karg, HP Gleisenberg, Felix Röser, Jochen Weber,
Eugenia FI Zipf, Scmas Key u.a.

ipunto
MEDIEN.AGENTUR
MEDIEN.MANUFAKTUR

Neumarkter Str. 152 · 92342 Freystadt
Tel. 09179 / 964 33 80 · Fax 09179 / 964 33 89
info@ipunto.de · www.ipunto.de

an Rudberg's-Domant-Hain-Parade

